



15. Sep. 2023

Dr. MMag. Stefan F. Ossmann



POLY-KATEGORIE IN DER POLY-AMORIE

15. Sep. 2023

Dr. MMag. Stefan F. Ossmann



POLY-KATEGORIE IN DER POLY-AMORIE

VON SELBSTBESTIMMTEN UND FREMDBESTIMMTEN
MODELLEN IN (VERMEINTLICH) KONSENSUALEN
MEHRFACHBEZIEHUNGEN

15. Sep. 2023

Dr. MMag. Stefan F. Ossmann

„Was sehen wir hier?

Was hat das mit dem Thema zu tun?“



„Was sehen wir hier?

Was hat das mit dem Thema zu tun?“



„Was sehen wir hier?

Was hat das mit dem Thema zu tun?“



Ablauf

- Akademische Verortung Sexual- und Beziehungsforschung / Vita Stefan Ossmann
- Forschungsprojekt und Daten
- Definition(en) von Polyamorie
- Kategorien („Poly-Typen“)
- Einschränkungen und Fazit
- Diskussion

Frage ans Publikum

- Wo würden Sie / wo würdet ihr Beziehungs- und Sexualitätsforschung akademisch verorten?
- **„Welche Disziplinen erforschen Beziehung(en) und Sexualität(en)?“**

Disziplinen

(„Beziehungs- und Sexualitätsforschung“)

- Geschichte (Lebens- und Liebeshistorie)
- Soziologie (Strukturen & Kategorisierungen)
- KSA (Methodik, gesellschaftliche Dimension)
- Kommunikationswissenschaft (medialer Diskurs)
- Psychologie und angewandte Therapie
- PoWi (politische Dimension)
- Rechtswissenschaft (rechtliche Anerkennung)
- Wirtschaftswissenschaften (ökonomische Dimension)
- Philosophie / Religionswissenschaften / Theologie(n)
- Medizin (Pathologisierung)
- Etc. etc.

Disziplinen

(„Beziehungsmodelle und Sexualität“)

□ Vorteil

- ▣ Transdisziplinär (Querschnittsmaterie)
- ▣ Viele Disziplinen haben „etwas“ beizutragen

□ Nachteil

- ▣ Keine klare Fokussierung
- ▣ Kein Institut, kein Lehrstuhl, wenig Forschung (an der Uni Wien), wenig Betreuungsmöglichkeit

Zur Person

- Individuelles Diplomstudium *Internationale Entwicklung* (Universität Wien, 2004 - 2011)
- Bakk/Magisterstudium *Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* (Universität Wien, 2004 - 2012)
- Finanzierte Doktorats-Projektstelle am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Universität Wien, 03/2016 – 08/2020); Stipendien (2020 – 2021)

Zur Person

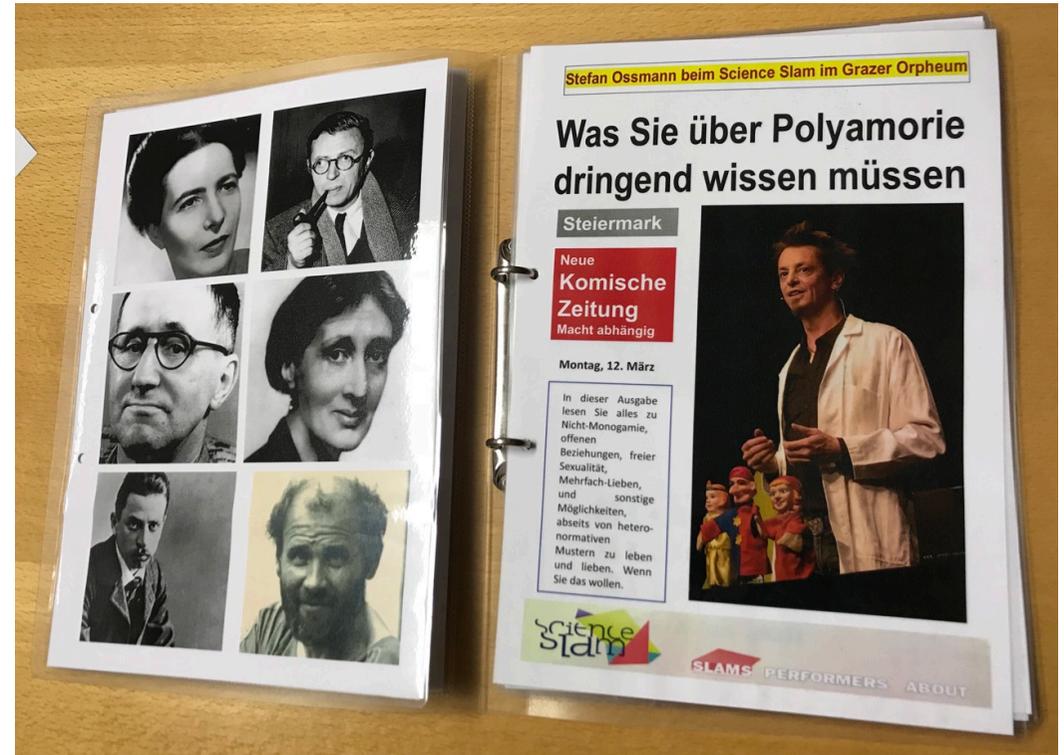
- Individuelles Diplomstudium *Internationale Entwicklung* (Universität Wien, 2004 - 2011)
 - ▣ **Philologisch-kulturwissenschaftliche Fakultät**
- Bakk/Magisterstudium *Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* (Universität Wien, 2004 - 2012)
 - ▣ **Fakultät für Sozialwissenschaften**
- Finanzierte Doktorats-Projektstelle am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Universität Wien, 03/2016 – 08/2020); Stipendien (2020-2021)
 - ▣ **Historisch-kulturwissenschaftliche Fakultät**

- FWF Einzelprojekt „*Polyamory in media, social and identity perspective*“
 - Projektleitung: Prof. Dr. Franz X. Eder (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien)
 - Projekt-(mit)Arbeit: (Dr.) MMag. Stefan F. Ossmann
 - Zweitbetreuung: a.O. Prof. Fritz Hausjell (Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien)

- Alle Details: <https://polyamorie.univie.ac.at/>

- Ziel:
 - ▣ Ermittlung von **Gemeinsamkeiten** und **Unterschieden** polyamoröser Beziehungen...
 - ▣ ...in Bezug auf **Eigenwahrnehmung** versus **medial vermittelter Fremddarstellung**

FWF Forschungsprojekt: Ziel



7 konkrete Fragestellungen

- 1) Lebens- und Liebeshistorie
- 2) Kategorisierung
 - 2)a) “Was ist Polyamorie“?
 - 2)b) Teil der LGBTIQ-Community?
- 3) Sozialer Akzeptanz
- 4) Rechtliche Anerkennung
- 5) Kirchliche Anerkennung
- 6) Wissensgenerierung

Vortrag heute

- 1) Lebens- und Liebeshistorie
- 2) Kategorisierung
 - 2)a) “Was ist Polyamorie“?
 - 2)b) Teil der LGBTIQ-Community?
- 3) Sozialer Akzeptanz
- 4) Rechtliche Anerkennung
- 5) Kirchliche Anerkennung
- 6) Wissensgenerierung

Wie wurden Daten erhoben?



Empirischer Zugang (→ Methode)

- Eigenwahrnehmung:
 - ▣ Narrative biographische Interviews (Schütze)
- Fremddarstellung
 - ▣ Medienanalyse (Inhaltsanalyse) von Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aus dem deutschsprachigen Raum (Mayring)

Medienanalyse

□ Basis: WiSo-Datenbank

The screenshot displays the WiSo-Datenbank search interface. The search query is "polyamor* OR polyamour*" and the results are sorted by date. The first result is from "Der Standard (APA) / ALL Leben" dated 31.12.2016, titled "Der Irrsinn der Monogamie". The second result is from "Südkurier / Tiengen-Lauchringen" dated 30.12.2016, titled "Vier Stimmen und die wahre Liebe".

Quelle	Suchergebnis filtern
DER STANDARD	Branchen
	Buchdruck & Verla... (5)
	Einzelhandel (4)
	Restaurant (3)
	Feinschmeckergast... (3)
	Rekl... (2)
	Firmen & Organisationen
	Bundesrepublik D... (12)
	Campus Verlag Ges... (7)
	Aufbau Verlag Gmb... (5)
	Tinder Inc., Dall... (5)
	Facebook Inc. Pa... (5)
	Personen

Medienanalyse

- Basis: WiSo-Datenbank
- 190 deutschsprachige Periodika (Zeitungen, Zeitschriften und Magazine aus AUT, GER, SUI, LUX)
- Untersuchungszeitraum: 23. Jänner 2007 bis 23. Jänner 2017 (→ genau eine Dekade)
 - ▣ Vollerhebung → ALLE Artikel werden gesichtet
- Erstellung einer projektinternen Datenbank

Medienanalyse

- Insgesamt: 765 Artikel
- Relevant: 368 Artikel
 - ▣ Ausschluss wegen: Programmankündigung, Dopplung, Name für ein Musikfestival oder eine Platte, etc.

 - ▣ → Kategorisiert und ausgewertet

Interviews

- Insgesamt 33 Personen aus 14 „Polykülen“
- Geographischer Schwerpunkt: Wien
- Personenauswahl
 - ▣ Polyamorie-Stammtische
 - ▣ „Vereinslokal“
 - ▣ „Word of mouth“
 - ▣ Präsentationen anderer Personen, die zum Thema forschen

Frage ans Publikum



- Was ist Polyamorie?

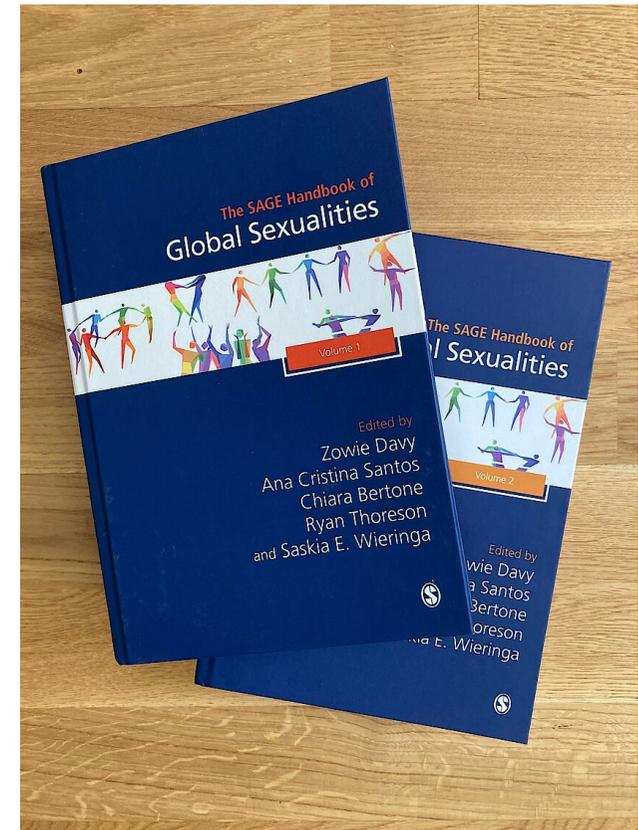
- Aufgabe
 - ▣ „Was ist Polyamorie (für mich)“
 - ▣ 1-Satz Definition – notieren

Was ist Polyamorie?

- “Polys” und “amor” → “viele Lieben”
- *“The practice of having multiple **sexual** relationships with informed and consensual partners”* (Robinson, 2013)
- *“Polyamory describes a form of **relationship** where it is possible, valid and worthwhile to maintain (usually **long-term**) **intimate and sexual** relationships with multiple partners **simultaneously**.”*
(Hariataworn, Lin & Klesse, 2006)
- *„Polyamorie ist ein Beziehungskonzept, das es ermöglicht, sexuelle **und/oder** Liebesbeziehungen mit mehreren Partner_Innen gleichzeitig einzugehen.“* (Schröter & Vetter, 2010)

Was ist Polyamorie?

- **Polyamory**
 - **is a consensual relationship**
 - **between more than two people**
 - **based on emotional love**
 - **and intimate acts**
 - **over a longer period of time.**
 - (Ossmann, 2020, S. 363)



Wie sieht die typische Poly-Beziehung aus?

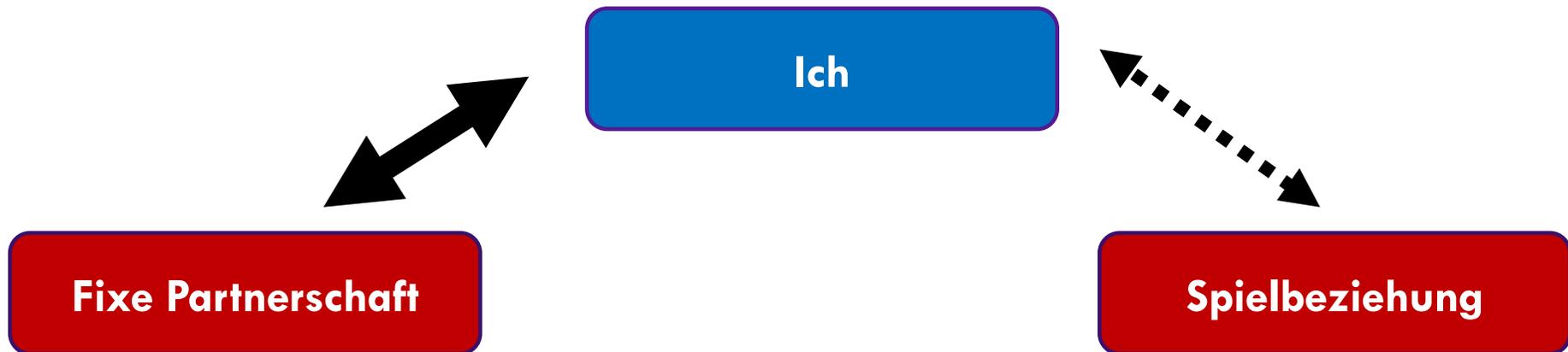


- → 2 Beispiel-Polyküle

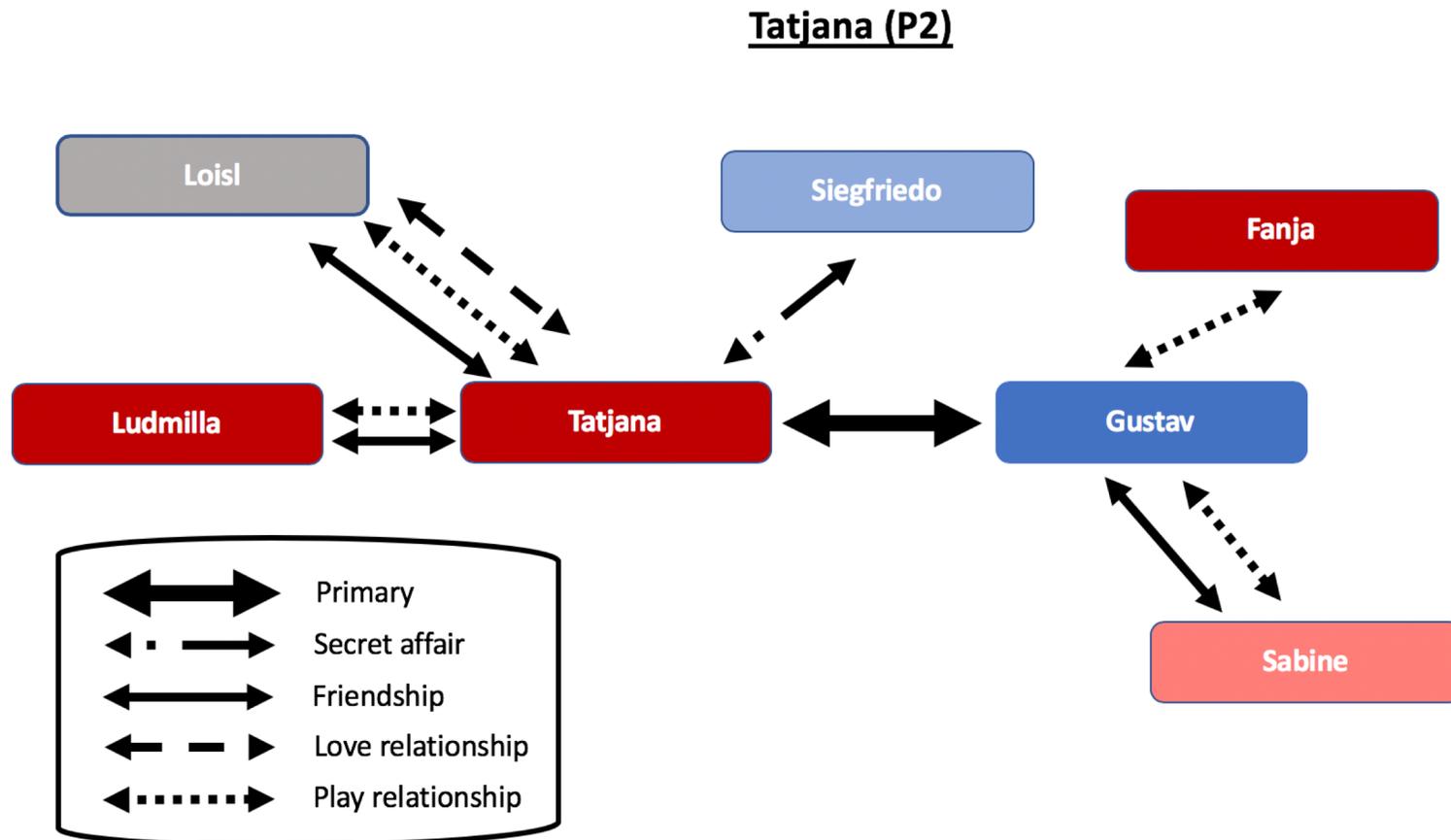
Beispiel-Beziehung „Gustav“



Gustav



Beispiel-Beziehung „Tatjana“



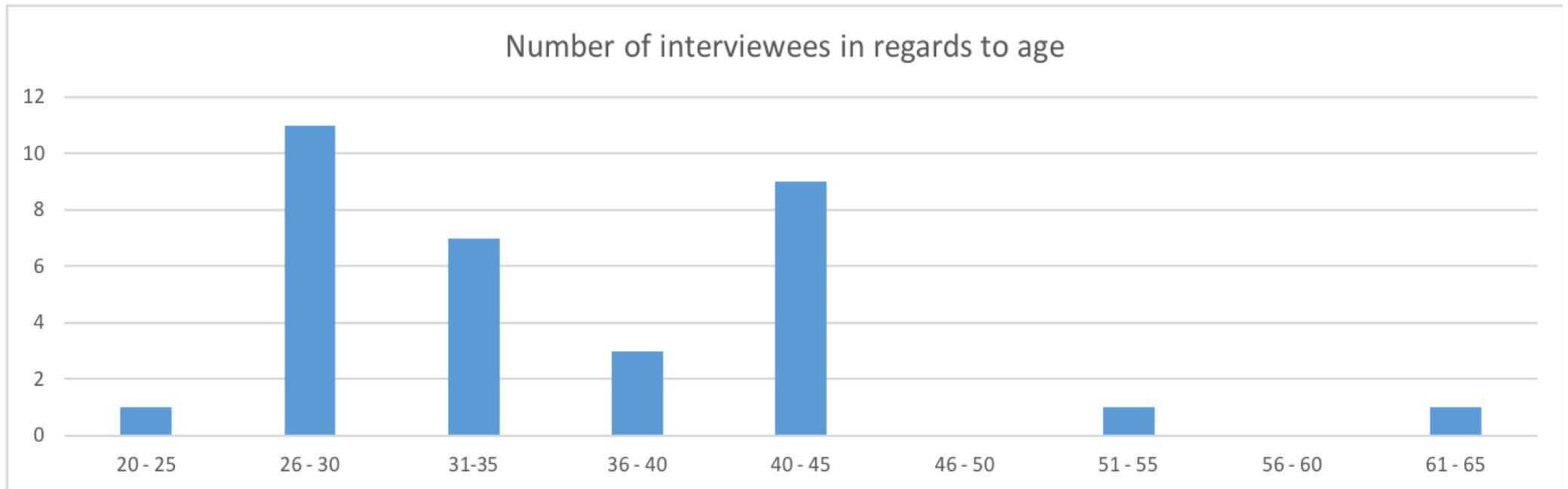
Interviews

- Smalltalk (noch ohne Aufzeichnung)
- Eigentlichen Interviewteil
 - ▣ Erzählteil – Einstieg mit Einstiegsfrage
 - ▣ Gestützte Rückfragen
 - ▣ Unterstützte Rückfragen
- Demographischer Fragebogen

Demographische Daten: Sexuelle Orientierung

hetero	gay	lesbian	bisexual	queer	other				
					other	pansexual	bi-open	hetero-flexible	BDSM
16	0	0	10	4	3	2	1	3	1

Demographische Daten: Alter



Demographische Daten: Beziehungsstatus

Single			
self-determined	single outside-determined	looking for relationship	looking for relationships
2	1	1	3

two-person relationship			
not open	open with no information agreement	open with information agreement	affair
0	1	9	0

multiple relationships			
not open	not everyone knows	everyone knows	all know each other
0	1	4	10

other		
fling	relationship anarchy	kink play relationship
1	18	1

Einstiegsfrage

- „Was ist in Deinem Leben passiert, dass wir uns heute zum Thema Polyamorie gegenüber sitzen?“

- → Erhebung der Lebens- und Liebeshistorie
 - ▣ Verlauf

- → Bestimmung des „Schlüssel-Erlebnisses“
 - ▣ Einmaliges Erlebnis

Ergebnisse „Was ist passiert“

- **Schlüssel-Erlebnis**
- // *Bei Mehrfachnennungen das Ereignis zugeordnet, das am meisten Raum bekommen hat / dem die meiste Bedeutung zugesprochen wurde //*

Was ist passiert?

- 1) Weitere Person Emotion (8 Personen)
 - ▣ In eine andere/weitere Person verliebt



Was ist passiert?

- 2)
Wunsch
nach
mehr
Freiheit
(7
Personen)



Was ist passiert?

- 3) Affäre
(5 Personen)
 - „Strukturiertes“
Fremdgehen



Was ist passiert?

- 2) Weitere Person Sexualität (4 Personen)
 - ▣ Über Sexualität zu emotionaler Bindung
 - ▣ Sex mit weiterer Person wirft Zweifel an Monogamie auf



Was ist passiert?

- 4)
Langweile
in
Beziehung
(2
Personen)

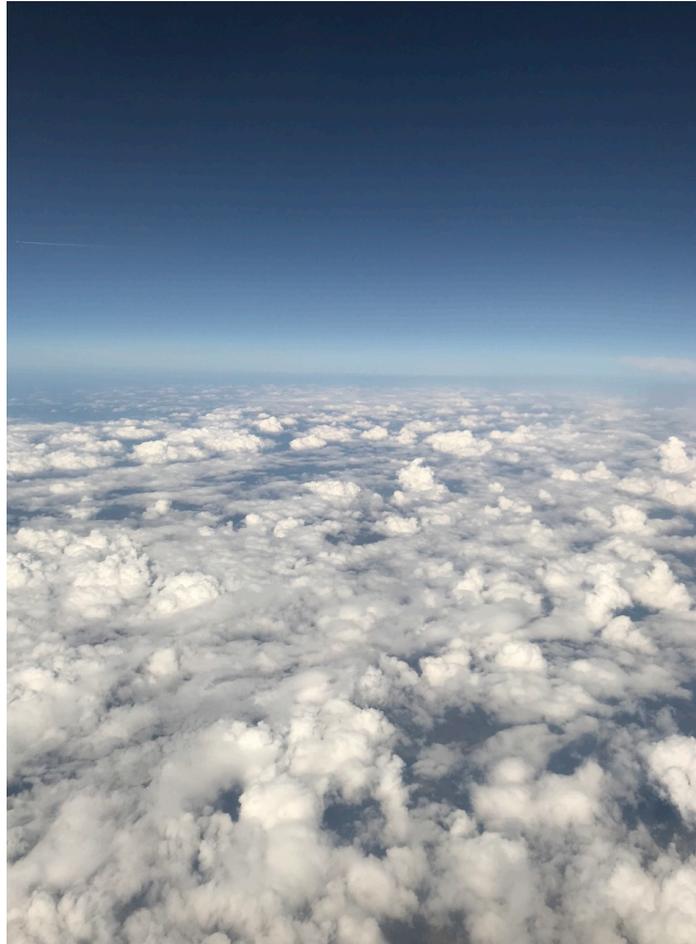


2) Was ist passiert? - „Weitere“

- Jeweils eine Nennung

2.1) Was ist passiert? - „Weitere“

□ Fernbeziehung



2.2) Was ist passiert? - „Weitere“

□ Buch „The ethical slut“



2.3) Was ist passiert? - „Weitere“

- Bestehende Kinder



2.4) Was ist passiert? - „Weitere“

- Gespräche über fiktive Kinder



2.5) Was ist passiert? - „Weitere“

- Geisteswissenschaftliches Studium



2.6) Was ist passiert? - „Weitere“

□ Burn-out



2.7) Was ist passiert? - „Weitere“

- Tantra Seminar

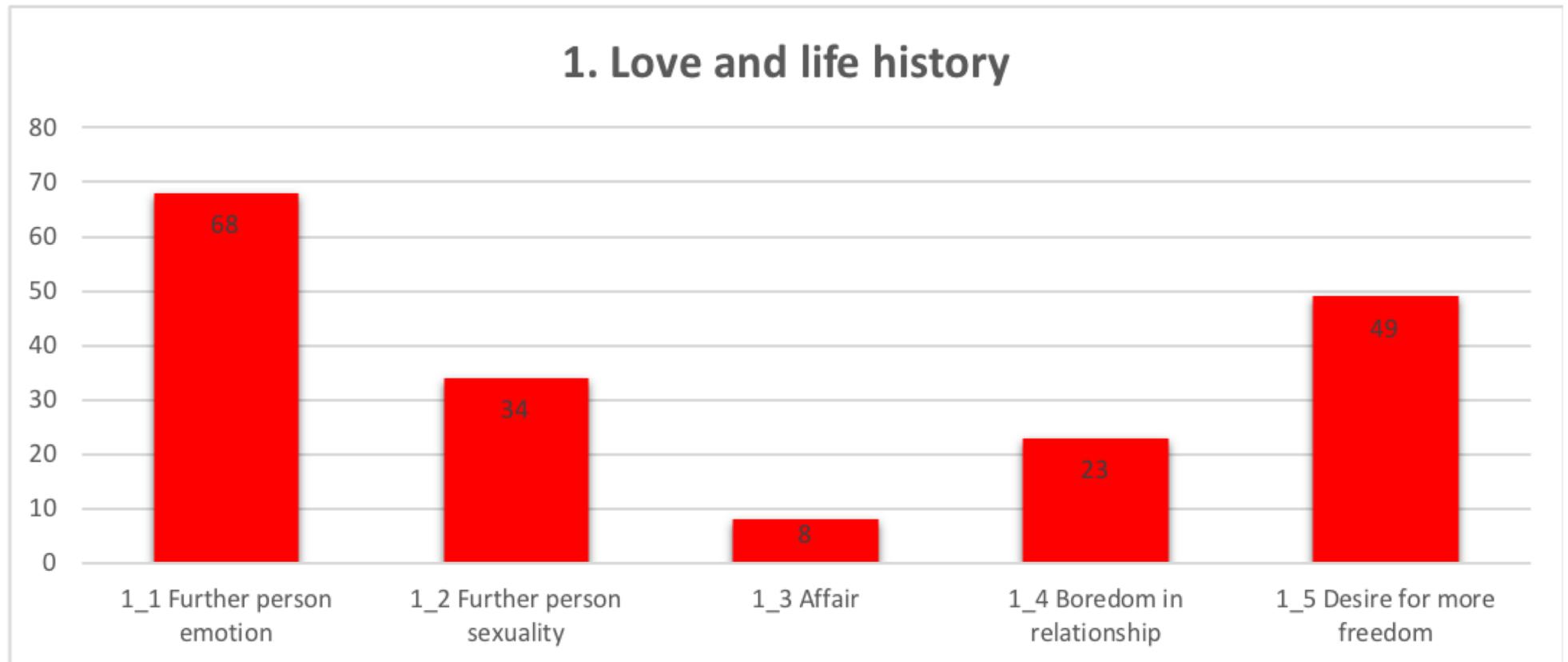


2.8) Was ist passiert? - „Weitere“

□ BDSM Affinität



Exkurs: Ergebnis Medienanalyse



Ergebnis Forschungsfrage 1

- *„Die Medienberichterstattung zu den Gründen, warum sich Personen in einer polyamorösen Beziehung wiederfinden, entspricht überwiegend der Selbstdarstellung polyamoröser Personen.“*

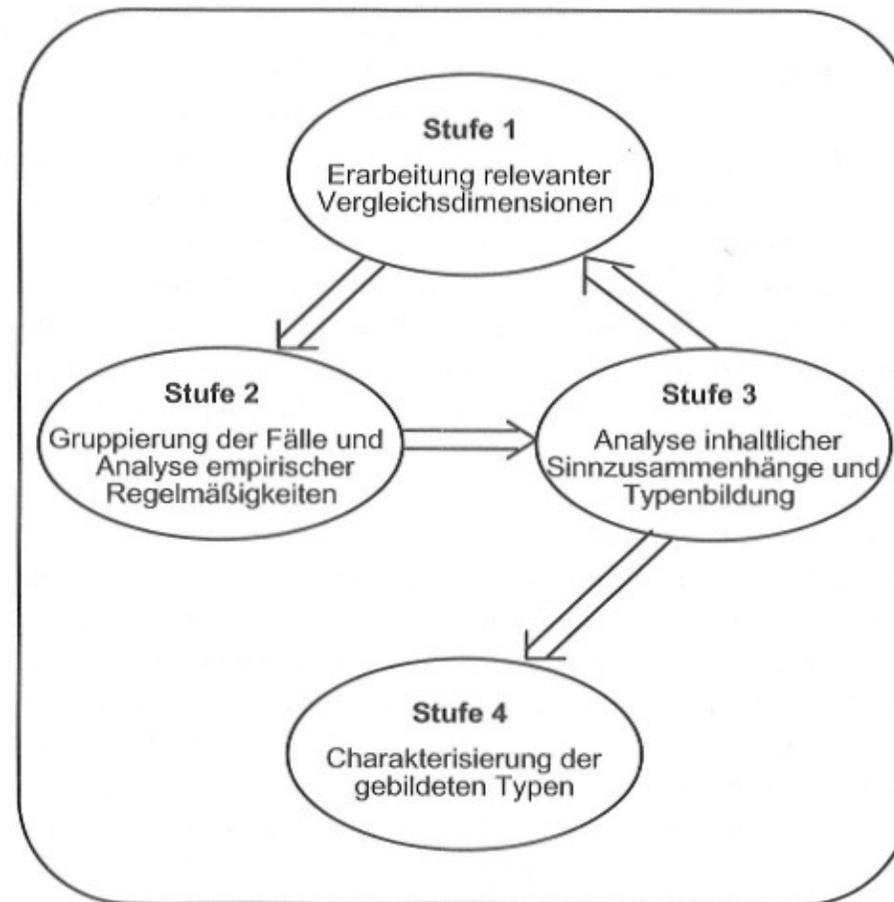
Erkenntnis Interviews...

- Viel Material für wenig Ergebnis...
- → Detailliertere Analyse der erste Interviewteile

Einstiegsfrage – Kategorisierungen („Stufe 1 & 2“)

- Was waren die (erzählten) Schlüsselerlebnisse?
- In welchem Lebensabschnitt kamen diese vor?
- Waren die Personen zum Zeitpunkt des Schlüsselerlebnisses in einer Beziehung? // Waren diese selbst- oder fremdbestimmt?
- Wie sah diese Beziehung aus?
- Was ist vorher alles passiert?

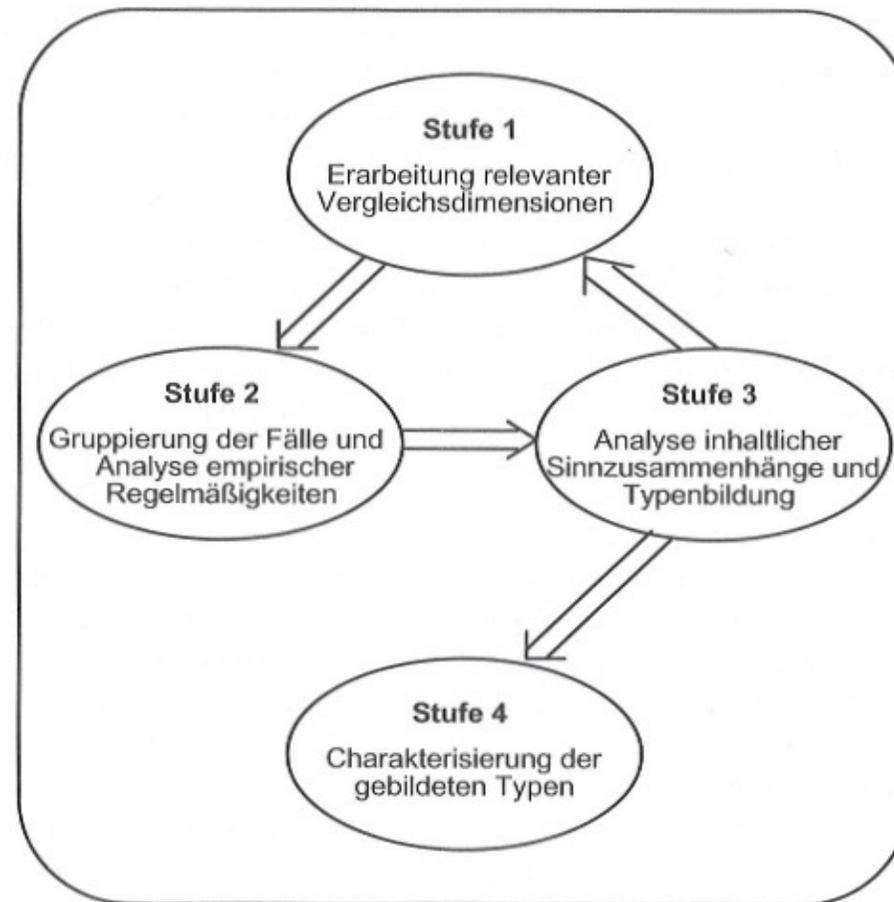
„Typenbildung“ (nach Keller & Kluge, 2010, S. 92)



Einstiegsfrage – Kategorisierungen („Stufe 3“)

- Poly-Schlüsselerlebnisse
 - ▣ Personen waren in keiner Beziehung
 - ▣ Personen waren in Beziehung
 - Beziehung wurde geöffnet
 - Beziehung wurde nicht geöffnet
- Wurde die Ursprungsbeziehung weiter geführt?
- In welcher/welchen Beziehungen ist die Person jetzt?
 - ▣ (Grafik des Polyküls)

„Typenbildung“ (nach Keller & Kluge, 2010, S. 92)

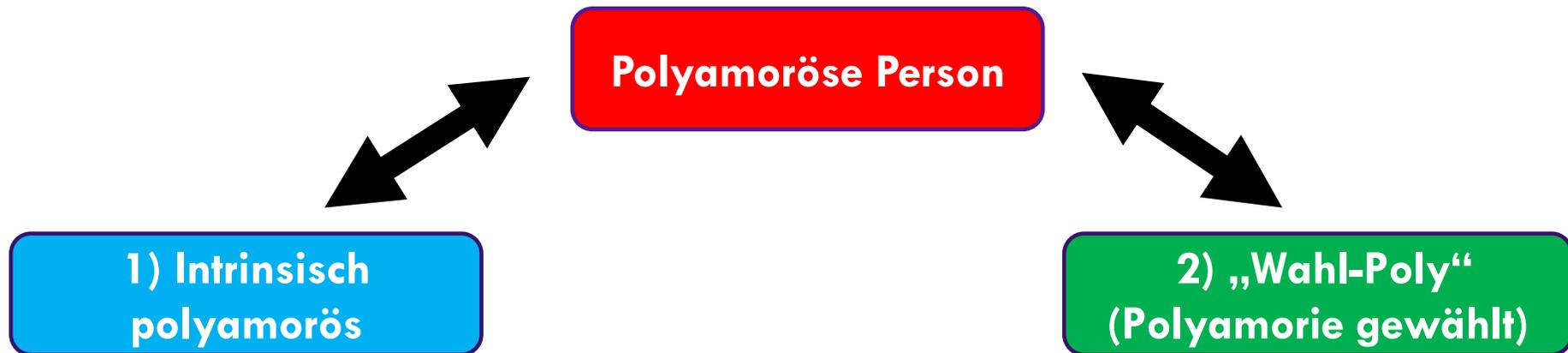


Ergebnisse (→ “Typenbildung“)



- Aus sozialwissenschaftlicher, nicht biologischer Sicht!

Typisierung (aus sozialwissenschaftlicher, nicht biologischer Sicht)



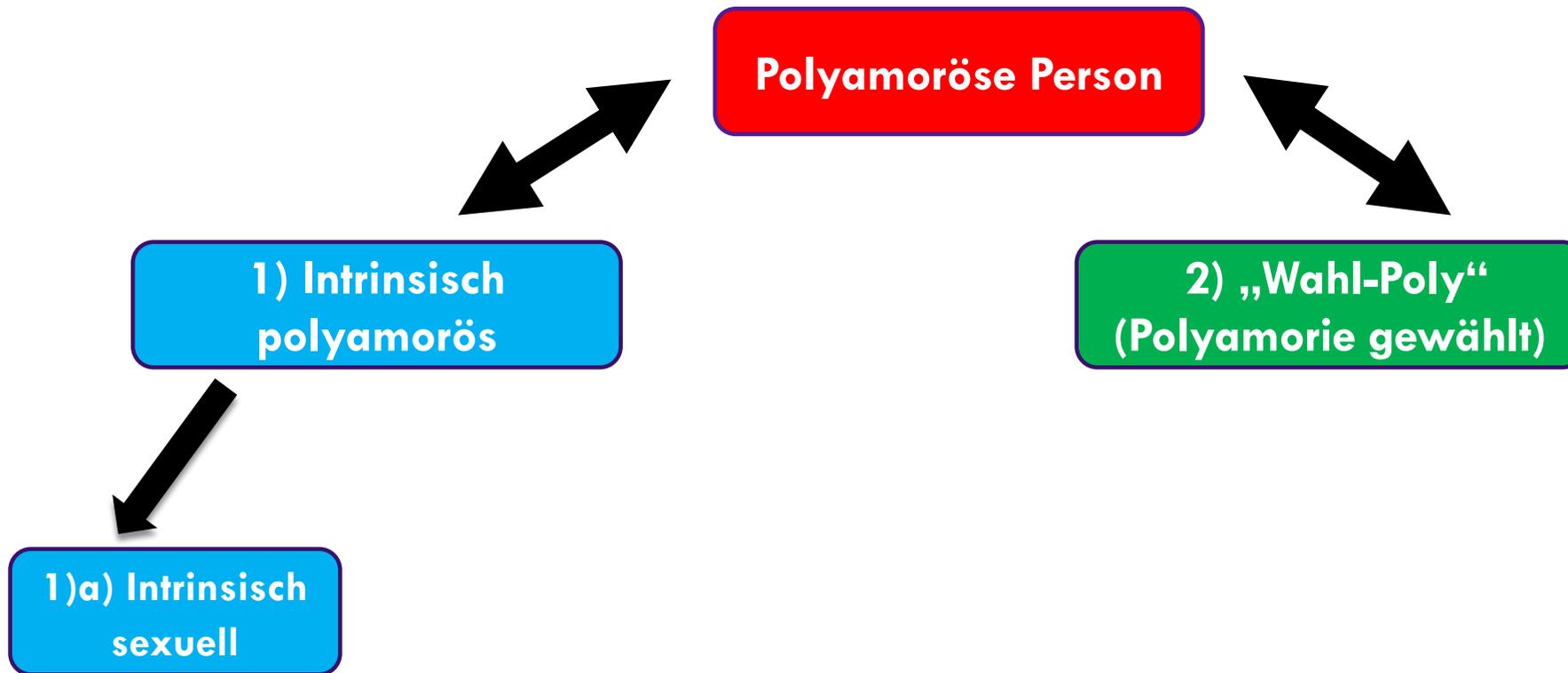
Intrinsisch polyamorös

- Bedürfnis, mit mehr Personen zu sein, existiert schon lange
- Kann unterdrückt werden, geht aber nicht weg
- Ist nicht umkehrbar

Gewählt polyamorös

- Es ist eine Wahl / eine Entscheidung
- Wird auftretenden Bedürfnissen angepasst
- Ist umkehrbar

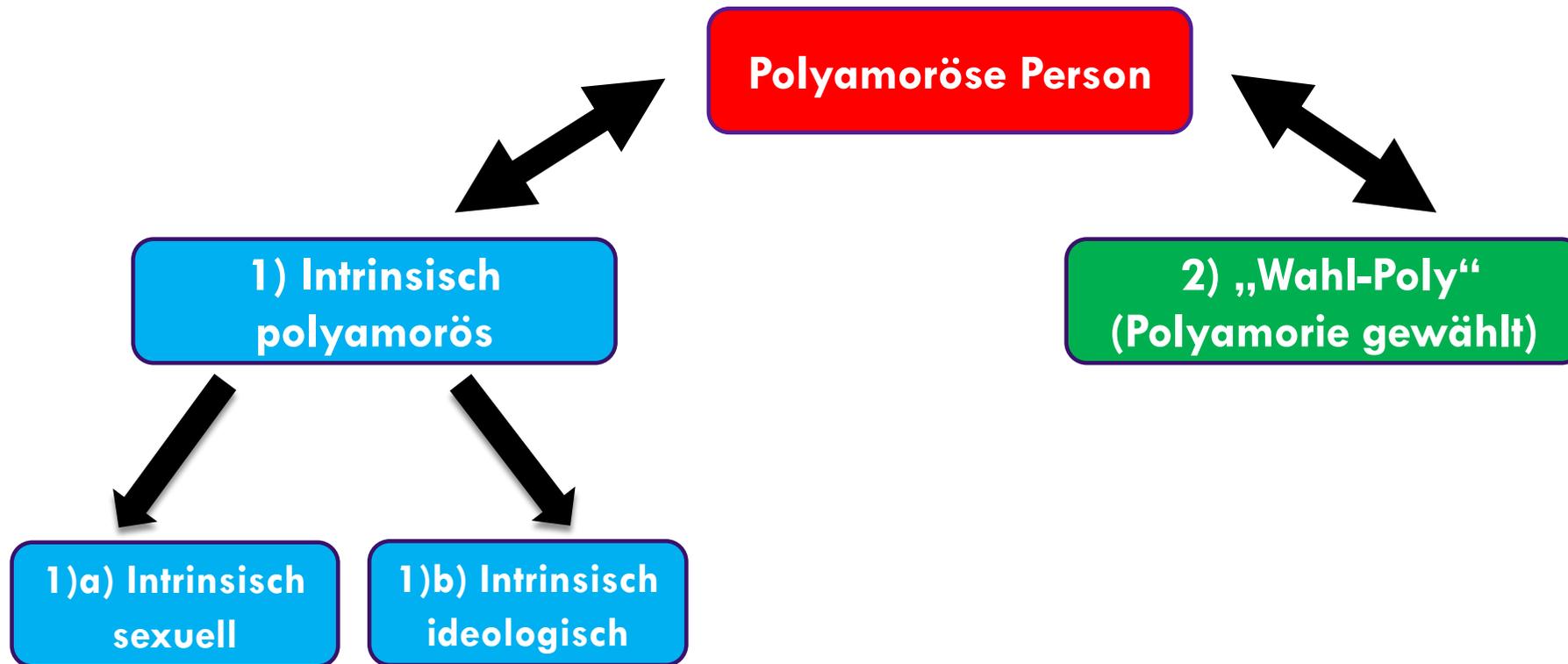
Typisierung



1)a) Typ „Intrinsisch-sexuell“

- Wunsch, mit mehreren Personen parallel intim zu sein
- Sexuelle Monogamie („mit Emotion“) als Herausforderung
- Tief sitzendes Bedürfnis

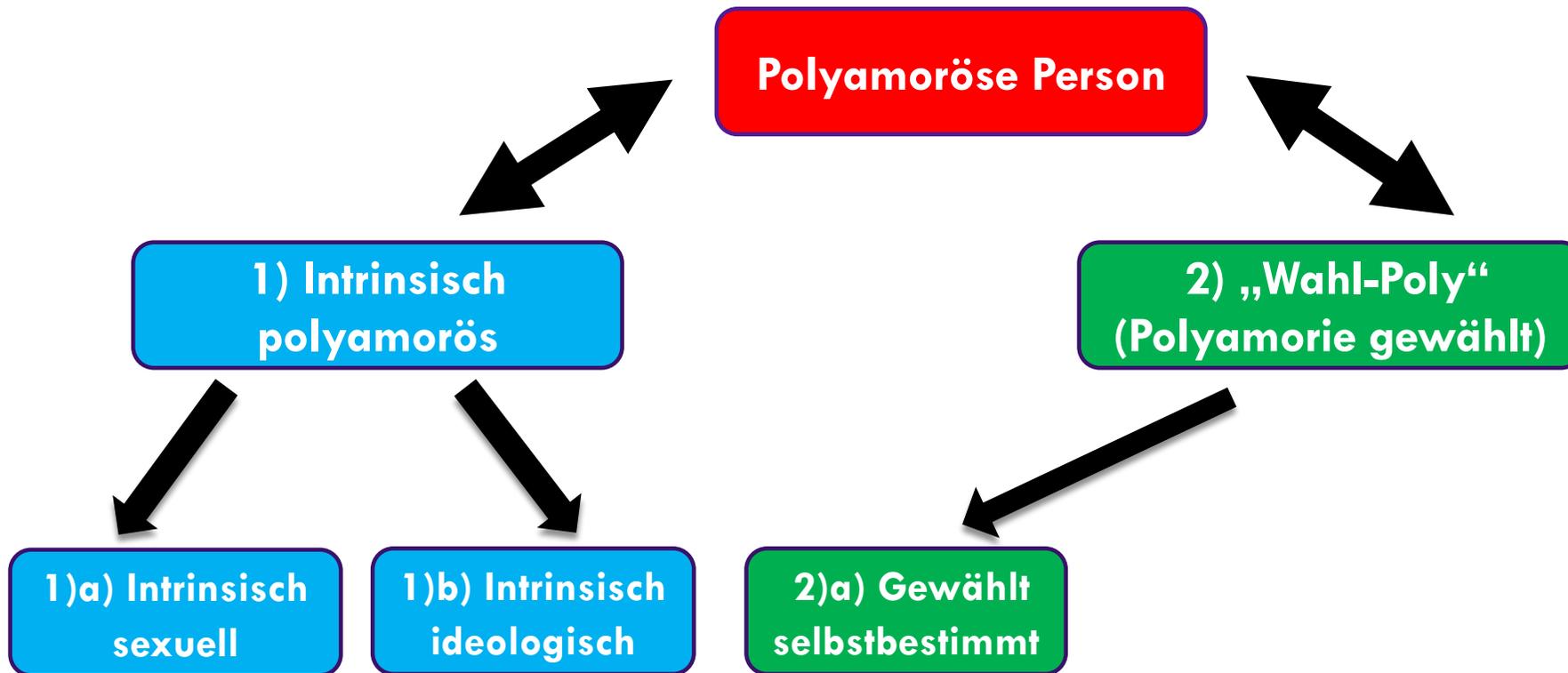
Typisierung



1)b) Typ „Intrinsisch-ideologisch“

- Charakteristik, Selbst-Definition, Selbst-Zuschreibung
- Emotionale Monogamie („mit Sexualität/Intimität) als Herausforderung
- Logische Konsequenz / Logisch(ere) Art, Beziehung(en) zu führen

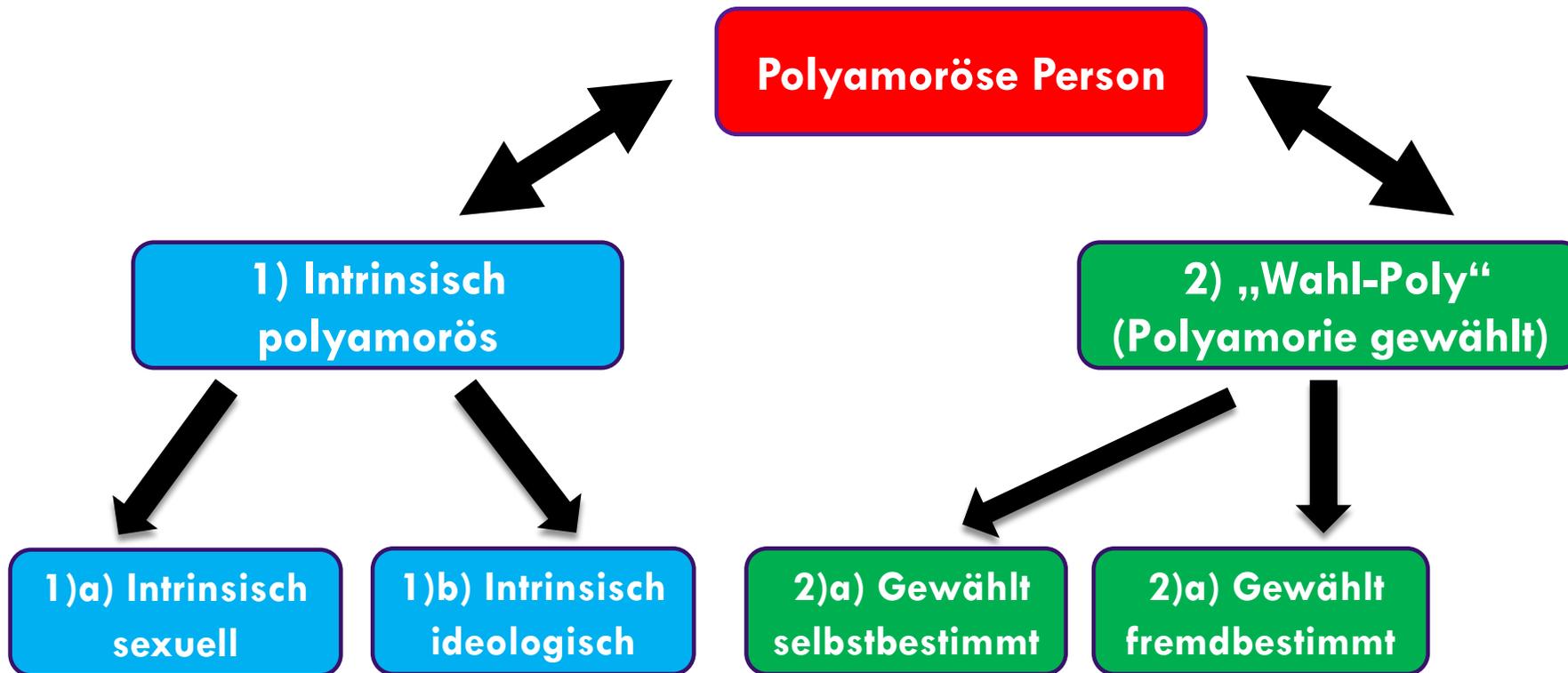
Typisierung



2)a) Poly gewählt selbstbestimmt

- Person entscheidet sich (von sich aus)
- In einer monogamen Beziehung
 - ▣ Oder
- Als Single
- Überlegung kann viel Zeit in Anspruch nehmen

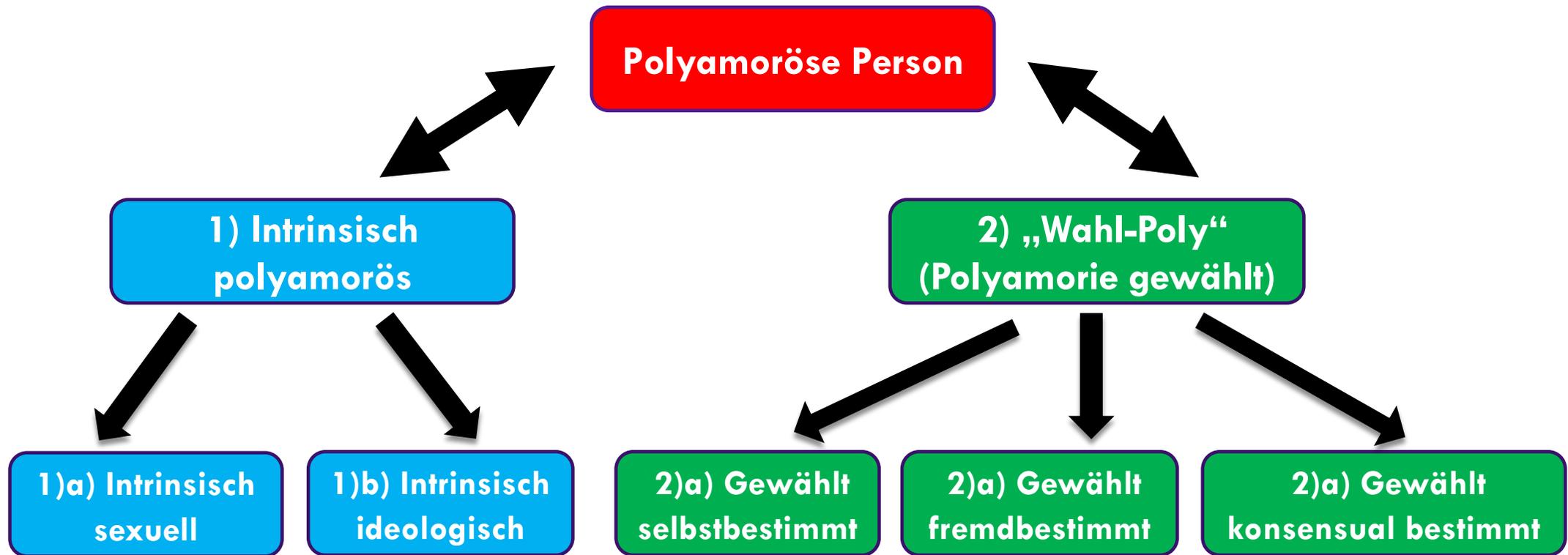
Typisierung



2)b) Poly gewählt fremdbestimmt

- Anlassbezogen
- Person hatte die Idee nicht selbst
- Aus einer bestehenden monogamen Beziehung heraus
 - ▣ Oder
- Unverhofft zu einem Polykül hinzustoßend

Typisierung



2)c) Poly konsensual gewählt

- Zwei Personen treffen gemeinsam diese Entscheidung
- Zu dem Zeitpunkt noch keine weiteren Personen involviert

Konsequenz / Fazit

- Unterschiedliche Lebens- und Liebeshistorien
- Unterschiedliche Wege in die Polyamorie
- → Unterschiedliche (= für den jeweiligen Typ angepasste) Beratungen/Ansätze/Therapien

Einschränkungen

- Basiert auf einem relativ kleinen Sample (33 Personen – „Proto-Typen“)
- Erweiterbar
 - ▣ „Poly by spirit“
- Grenzen oft nicht trennscharf

Was tun wir (jetzt) mit diesem Modell?



Verweis Einstieg Vortrag

- „Was ist Polyamorie (für mich)?“ – 1-Satz Definition
- Welcher Poly-Typ bin ich?
- Für Sie/euch selbst notieren

1)a) Intrinsisch
sexuell

1)b) Intrinsisch
ideologisch

2)a) Gewählt
selbstbestimmt

2)a) Gewählt
fremdbestimmt

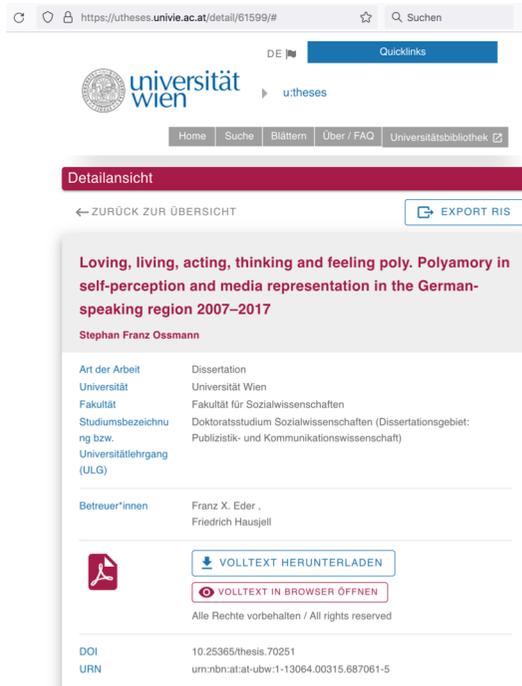
2)a) Gewählt
konsensual bestimmt

Was tun wir (weiter) mit diesem Modell?

- Diskutieren
- In Frage stellen
- Erweitern
- Stefan Ossmann Geld für weitere Forschung geben
- Damit arbeiten

Wer zum Thema/Projekt weiterlesen möchte

□ Dissertation: <https://theses.univie.ac.at/detail/61599/#>



https://theses.univie.ac.at/detail/61599/#

universität wien

u:theses

Home Suche Blättern Über / FAQ Universitätsbibliothek

Detailsansicht

← ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT EXPORT RIS

Loving, living, acting, thinking and feeling poly. Polyamory in self-perception and media representation in the German-speaking region 2007–2017

Stephan Franz Ossmann

Art der Arbeit	Dissertation
Universität	Universität Wien
Fakultät	Fakultät für Sozialwissenschaften
Studiensbezeichnung bzw. Universitätslehrgang (ULG)	Doktoratsstudium Sozialwissenschaften (Dissertationsgebiet: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft)
Betreuer*innen	Franz X. Eder, Friedrich Hausjell

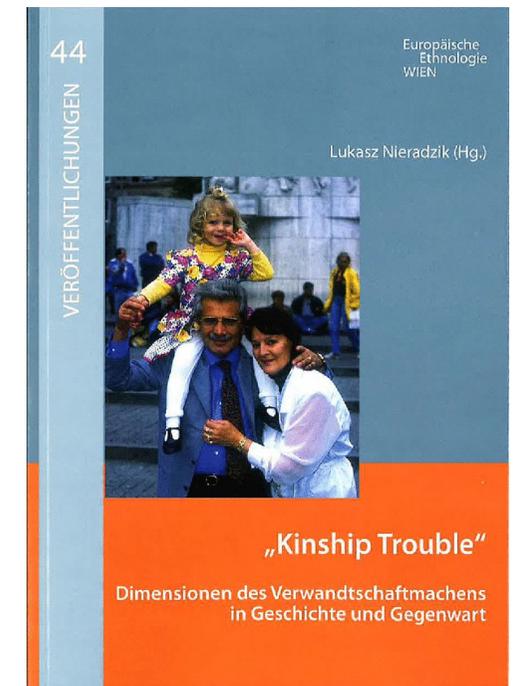
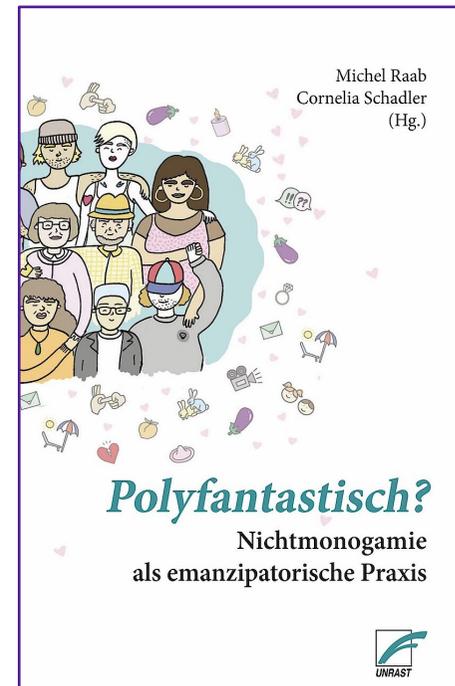
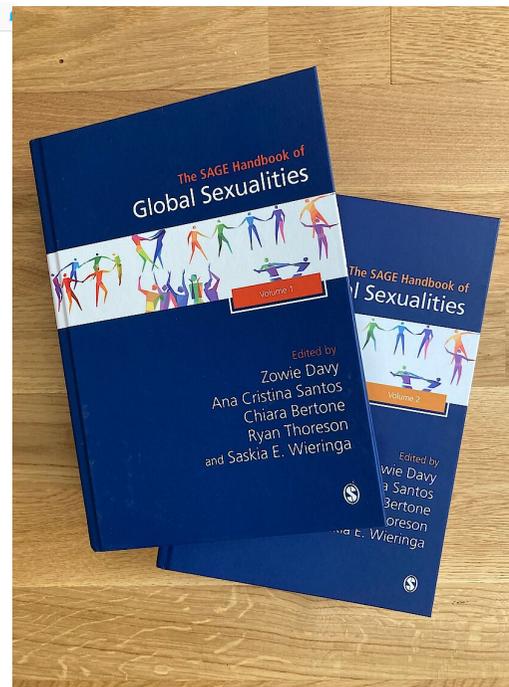
VOLLTEXT HERUNTERLADEN

VOLLTEXT IN BROWSER ÖFFNEN

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

DOI 10.25365/thesis.70251

URN urn:nbn:at:at-ubw:1-13064.00315.687061-5



Wer zum Thema einen Workshop besuchen möchte

- IST (Institut für Systemische Therapie)
 - ▣ Samstag, 4. November 2023
 - ▣ Am Heumarkt 9, 1030 Wien
- 1-Tages-Workshop “Do you speak poly?”
- Mit Roland Scherabon (Psychotherapeut)



Ende



□ Danke fürs Zuhören

Literatur (Auswahl) (1)

- Anderson, E. (2010). "At least with cheating there is an attempt at monogamy": Cheating and monogamism among undergraduate heterosexual men. *Journal of Social and Personal Relationships*, 27(2), 851-872. doi:10.1177/0265407510373908
- Bullock, D. (2004). Lesbian cruising: An examination of the concept and methods. *Journal of Homosexuality*, 47(2): 1–35.
- Conley, T. D., Moors, A. C., Matsick, J. L., & Ziegler, A. (2013). The Fewer the Merrier?: Assessing Stigma Surrounding Consensually Non-monogamous Romantic Relationships. *Analyses of Social Issues and Public Policy*, 13(1), 1 - 30. doi:10.1111/j.1530-2415.2012.01286.x
- De Las Heras Gómez, R. (2018). Thinking relationship anarchy from a queer feminist approach. *Sociological Research Online*. Retrieved from <https://doi.org/10.1177/1360780418811965>.
- Kean, J. J. (2018). Sex/love skirmishes: 'Swinging,' 'polyamory,' and the politics of naming. *Feminist Media Studies*, 18(3): 458–474.
- Klesse, C. (2014). Polyamory: Intimate practice, identity or sexual orientation? *Sexualities*, 17(1/2): 81–99.
- Levine, E., Herbenick, D., Martinez, O., Fu, T.-C. and Dodge, B. (2018). Open relationships, nonconsensual nonmonogamy, and monogamy among U.S. adults: Findings from the 2012 National Survey of Sexual Health and Behavior. *The Official Publication of the International Academy of Sex Research*, 47: 1439–1450.
- Ossmann, S. F. (2017). Viele Lieben. Zur medialen Repräsentation polyamoröser Beziehungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In L. Nieradzick (Ed.). *Kinship Trouble. Dimensionen des Verwandtschaftsmachens in Geschichte und Gegenwart*, (pp. 49–84). Wien: Verlag des Instituts für Europäische Ethnologie.

Literatur (Auswahl) (2)

- Ossmann, S. F. (2017). Viele Lieben. Zur medialen Repräsentation polyamoröser Beziehungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In L. Nieradzic (Ed.). *Kinship Trouble. Dimensionen des Verwandtschaftsmachens in Geschichte und Gegenwart*, (pp. 49–84). Wien: Verlag des Instituts für Europäische Ethnologie.
- Ossmann, S. F. (2021). *Loving, living, acting, thinking and feeling poly. Polyamory in self-perception and media representation in the German-speaking region 2007–2017*. (PhD). University of Vienna, Austria. Retrieved from <https://theses.univie.ac.at/detail/61599/#>
- Ossmann, S. F. (2020). Introducing the new kid on the block: Polyamory. In Z. Davy, A. C. Santos, C. Bertone, R. Thoreson, & S. Wieringa (Eds.), *Handbook of Global Sexualities* (Vol. 1, pp. 363-385). Thousand Oaks, CA: SAGE.
- Pieper, M., & Bauer, R. (2014). Polyamorie: Mono-Normativität – Dissidente Mikropolitik – Begehren als transformative Kraft? *Journal für Psychologie*, 22(1), 1-35. Retrieved from <http://www.journal-fuer-psychologie.de/index.php/jfp/article/view/321>
- WHO. (2019). ICD-10 Version: 2019. F60-F69 Disorders of adult personality and behaviour. In WHO (Ed.). Geneva: World Health Organization.
- Wolkomir, M. (2019). Monogamy vs. Polyamory. Negotiating Gender Hierarchy. In B. L. Simula, J. E. Sumerau, & A. Miller (Eds.), *Expanding the rainbow: Exploring the Relationships of Bi+, Polyamorous, Kinky, Ace, Intersex, and Trans People* (pp. 81-93). Leiden / Boston: Brill | Sense.